

Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept für den Landkreis Bad Kreuznach

Hier: Ergebnisprotokoll zum Auftaktgespräch

Termin: 15. Juli 2021, 18.00-20.00 Uhr
Ort: Bad Kreuznach, Gymnasium am Römerkastell

Teilnehmer/innen

Landkreis Bad Kreuznach

- Bettina Dickes, Landrätin des Landkreises Bad Kreuznach
- Marco Rohr, Kreisverwaltung, Büro der Landrätin, Kreisentwicklung
- Roland Schneider, Kreisverwaltung, Kreisplaner, stellv. Amtsleiter des Amts für Bauen und Umwelt
- Mitglieder des Kreistags
- Bürgermeister der Verbands- und Ortsgemeinden

Technische Universität Kaiserslautern (Auftragnehmer):

- Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß, Leiterin des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern
- Dr. Sebastian Winter, wiss. Mitarbeiter des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern
- Makbule Engelhardt, wiss. Mitarbeiterin des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung durch den Landrätin des Landkreises Bad Kreuznach

TOP 2 Vorstellung des Kreisentwicklungskonzepts für den Landkreis Bad Kreuznach

TOP 3 Aussprache

TOP 1 Begrüßung durch den Landrätin des Landkreises Bad Kreuznach

Die Landrätin des Landkreises Bad Kreuznach, Bettina Dickes, führt in die Thematik ein und erläutert den Hintergrund und das Erfordernis für die Durchführung eines Kreisentwicklungskonzepts

TOP 2 Vorstellung des Kreisentwicklungskonzepts für den Landkreis Bad Kreuznach

Leitung und Mitarbeiter des Auftragnehmers (Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern) stellten das Kreisentwicklungskonzept vor. Schwerpunkte der Ausführungen waren:

- Rahmenbedingungen für die Kreisentwicklung
- Gründe für ein kommunales Entwicklungskonzept
- Ausgangssituation und Strukturmerkmale des Landkreises Bad Kreuznach
- Zielsetzung des Entwicklungskonzepts
- Bausteine und Themenbereiche des Kreisentwicklungskonzepts (mit den Ergebnissen vom Auftaktworkshop am 13.07.21)
- Vorgehensweise und zeitlicher Rahmen des Entwicklungskonzepts.

Die Präsentation kann der Anlage entnommen werden.

TOP 3 Aussprache

In der anschließenden Diskussion kamen folgende Themen und Anregungen von den Teilnehmer:innen zum Tragen:

- Workshops und Bürgerforen
- Bedeutung der formellen Planungsvorgaben (LEP, Regionalplan, FNP, B-Plan) für das Kreisentwicklungskonzept
- Notwendigkeit der Erhebung von kreisrelevanten Infrastruktureinrichtungen wie Kinos, Schwimmbäder, Krankenhäuser, Schulen
- Bedeutung der Einbeziehung der Bevölkerungsgruppen „Jugend“ und „Senioren“
- Gespräche/Befragung von Jugendlichen als spezifische Zielgruppe
- Berücksichtigung der heterogenen Kreisstruktur
- Breite Einbeziehung der Überlegungen zur Kreisentwicklung seitens verschiedener Verbände und Organisationen (z.B. Kammer, Arbeitnehmervertretungen, Kreisjugendring, Vereine u.a.)
- Beachtung von Dorferneuerungskonzepten (sofern diese vorliegen) und weiteren vorliegenden Konzepten und Dokumenten (z.B. ILEK) im Kreisentwicklungskonzept
- Einbeziehung der bereits ansässigen Bevölkerungsgruppen und der zugezogenen Gruppen im Hinblick auf das soziale Leben, das ehrenamtliche Engagement u.a.
- Berücksichtigung von Ansätzen des ehrenamtlichen Engagements
- Einbeziehung von best-practices auf nationaler und internationaler Ebene, insbesondere im Hinblick auf Daseinsvorsorge (z.B. coworking spaces, digitale Supermärkte, Revitalisierung von Dorfwirtschaften, klimafreundliche Kommune u.a.)
- Analyse möglicher interkommunaler Kooperationen, z.B. bei gemeinsamer Nutzung von Infrastruktur und / oder Gemeinschaftsprojekten
- Schaffung von „Heimatgefühl“: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?

Gez.
Team des Auftragnehmers, Kaiserslautern, 17. Juli 2021